

Stückgutnetzwerk sucht Partner

Die Vernetzte-Transport-Logistik GmbH mit Sitz in Fulda besteht seit 1998 und hat sich seither kontinuierlich entwickelt. Jetzt soll das europaweite Netzwerk weiter komplettiert werden. Dazu werden Partner in Österreich gesucht.

„Unser Netzwerk ist offen für jeden Mittelstandsbetrieb, man kann aber auch als Gesellschafter mit einer finanziellen Beteiligung an Bord kommen“, sagt Geschäftsführer Andreas Jäschke. Noch ist man allerdings nicht so weit – derzeit wird das Terrain sondiert. Denn der neue Kooperationspartner soll natürlich gut in die bestehende VTL-Struktur passen.

In Deutschland gibt es 79 Partnerbetriebe, in anderen europäischen Ländern verfügt das Netzwerk über 17 Kooperationspartner. Die „Eroberung Europas“ begann im Vorjahr mit der Einrichtung neuer Verkehre und einer neuen Strategie. Eine Analyse hatte ergeben, dass ein weiteres Wachstum in Deutschland begrenzt ist, der Stückgut-Ausstoß in Richtung West- und Osteuropa aber zunehmen werde. „Ein Blick in die Handelsbilanzen der EU-Länder zeigt deutlich, dass die wirtschaftlichen Verflechtungen künftig weiter intensiviert werden.“

So kurz vor Weihnachten sind Wünsche ja nichts Außergewöhnliches. Der VTL-Wunsch nach einem Netzwerk als Partner in Österreich wird sich aber nicht erfüllen lassen. Systempo ist bereits vergeben, Konzernbetriebe scheiden nach der VTL-Philosophie als Partner grundsätzlich aus, also wird man in Österreich wahrscheinlich mit mehreren Firmen kooperieren müssen. „Sie müssen mittelständisch sein, die Familie als Eigentümer sollte noch aktiv im Betrieb tätig sein.“ Ein weiteres Muss: An strategischen Punkten ist ein Depot unabdingbar. Weiters wäre ein eigener Fuhrpark erwünscht. „Es genügt aber auch, wenn ein disponibler Fuhrpark vorhanden ist“, schränkt Jäschke ein.

VTL lässt seine Partner aber nicht allein – das symbolisiert auch das neue Logo mit Erdmännchen, die als sehr kooperative Tierart gelten. Es gibt Länder-Flyer, aber auch ein eigenes Vertriebshandbuch, um die Akquisition zu ver-

bessern. Und nicht zuletzt werden die Erfahrungen der Partner als Consulting-Leistung innerhalb der Familie für jeden Teilnehmer angeboten.

The Cargo Family

Wie es sich für eine Familie gehört, verfügt VTL über ein starkes Zentrum. Der zentrale Hub steht in Fulda. Auf einem firmeneigenen 35.000 m² großen Areal wurde eine erst kürzlich um 5.400 m² erweiterte Umschlaghalle errichtet. Regionalhubs gibt es außerdem in Aachen und Hannover, im kommenden Jahr soll auch im süddeutschen Raum eine zusätzliche Umschlagmöglichkeit realisiert werden.

VTL wirbt mit den Attributen zeitgenau, sicher und kontrolliert. Eingangs- und Ausgangs-Scanning gehört ebenso dazu wie Sendungsverfolgung (auch für den Kunden einsehbar) und – spätestens für 2008 geplant – die Möglichkeit einer elektronischen Unterschrift bei Zustellung.

Die Produkte, die VTL seinen Kunden anbietet, sind „state of the art“ – also Zustellung next day, eine 24-Stunden-Garantie, just in time und anderes mehr. Eher nicht bei allen Stückgutkooperationen zu finden sind Gefahrgutlieferungen oder das economic-Angebot. „Für Gefahrgut gibt es bei uns keinen Extrazuschlag“, erklärt Geschäftsführer Jäschke. Mit „economic“ wird eine Low-cost-Variante angeboten: Das VTL-Depot hat für die Zustellung dabei drei Tage Zeit. „Das Produkt wird gut angenommen, denn nicht alle Pakete haben einen zeitkritischen Inhalt.“

Ein ganz besonderes Asset nennt sich „central billing“. Dieses zentrale Frachtclearing arbeitet mit einer von der Firma selbst entwickelten Software. „Für die Systempartner erleichtert das die Arbeit ungemein“, ist Jäschke überzeugt. In manchen Ländern kann damit auch das Inkasso für die Kunden übernommen werden. Rechnungserstellung und -kontrolle werden durch „central billing“ um einiges einfacher, das Forderungsausfallrisiko wird minimiert.

Europa-Netzwerk

VTL schwört auf sein „Nabe-Speichen-Netzwerk“. Das bedeutet, dass rund 90 % der für heuer erwarteten 7 Mio. Sendungen über das Zentralhub in Fulda abge-

wickelt werden. Direktverkehre wird es in Zukunft aber weiterhin geben. Für temperaturgeführte Transporte gibt es bei VTL keine Angebote. Partner und Gesellschafter gibt es außer in Deutschland in Großbritannien, den Benelux-Län-



VTL-Geschäftsführer Andreas Jäschke

dern, Frankreich, in der Schweiz, in Finnland, Polen, Tschechien und der Türkei. „Österreich fehlt uns noch auf unserer Landkarte.“ Andreas Jäschke ist sich aber sicher, dass er schon bald entsprechende Firmen für eine Zusam-



Das neue Tier-Logo von VTL ab 2007

menarbeit gewinnen wird. In den aktuellen Präsentationsunterlagen sieht man Österreich nämlich schon rot unterlegt – was nicht weniger bedeutet als „VTL ist mit seiner kompletten Dienstleistungsangebot vor Ort präsent“.

